



Geschäftsbericht 2020



IMPRESSUM

Herausgeber / Copyright

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Telefon (+49) 231 936960-0
Fax (+49) 231 936960-13
info@lag21.de
www.lag21.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW

Autor*innen:
Marion Eickhoff, Katharina Fender, Ines Kammeier, Marlén Münning, Dr. Klaus Reuter, Mona Rybicki, Carlo Schick, Moritz Schmidt, Ana Stevanovic, Lukas Vering

Umsetzung und Textgestaltung:
Lukas Vering, LAG 21 NRW

Druck und Verarbeitung:
Printzipia, Würzburg

Bildnachweise:
S. 1: Clemens Hess
S. 4/5: magann (Adobe.Stock)
S. 11, 12: RENN.west/Dirk Michler
S. 6, 20, 22: Jürgen Theobald
S. 15: Unsplash
S. 25: Pixabay
S. 26/27: Stadt Voerde, VHS NRW, NABU/Bernd Schaller, Stadt Lüdenscheid

EDITORIAL



Geschäftsführer Dr. Klaus Reuter

Liebe Mitglieder und Interessent*innen der LAG 21 NRW,

ein Blick zurück auf das Jahr 2020 ist ohne eine Betrachtung der COVID-19-Pandemie nicht möglich. Der SARS-CoV-2 Virus hat unsere Welt gänzlich verändert. Er hat uns schmerzlich erfahren lassen, wie verletzlich wir als Menschheit insgesamt sind und uns gelehrt, was und wer systemrelevant ist. Wir werden die Bilder, der um jedes Leben kämpfenden Ärzt*innen und Pflegenden in den Krankenhäusern und Alteinrichtungen nicht mehr vergessen. Wir haben gelernt, welche Kraft in wissenschaftlichen Entscheidungen liegen kann und zu welchen fatalen Auswirkungen politische Fehlentscheidungen führen können. In rasender Geschwindigkeit ist die Welt in einen Stillstand überführt worden, der vorher kaum vorstellbar war. Es sind hunderte Milliarden Euro zur Stabilisierung der Sozial- und Wirtschaftssysteme aufgebracht worden, um den Kollaps zu vermeiden und ein Recovery zu ermöglichen.

Jetzt, nach einem Jahr mit dem Virus und der neuen Hoffnung, dass die Impfungen uns bald persönliche Freiheiten wiedergeben können, gilt es die Lehren aus der Krise zu ziehen. Ein Zurück zum Ausgangszustand wird dabei nicht möglich sein. Wir werden unsere Wirtschafts- und Arbeitsweisen anpassen müssen, um ein nachhaltiges Recovery oder den European Green Deal zu ermöglichen. Dabei sind die Sustainable Development Goals der Agenda 2030 ein Orientierungsrahmen für unser Handeln. Es gilt, auch die in anderen Bereichen

längst vorhanden wissenschaftlichen Erkenntnisse und die oftmals erfolgreich erprobten Blaupausen in ein schnelles Roll-Out für eine sozial-ökologische Transformation zu überführen. Weil auch die COVID-19-Pandemie aufgezeigt hat, wie vernetzt Systeme sind, gilt es, strategisch und effektiv genau die in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie benannten Transformationsbereiche in den Fokus zu nehmen.

Trotz aller Restriktionen, die wir in unserer privilegierten Situation hatten, haben wir in 2020 an den Schnittstellen zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischem Umsetzen gearbeitet, oftmals digital, manchmal hybrid, aber immer mit Leidenschaft und Engagement. Unser Dank gilt besonders auch unseren Projektpartner*innen in den Kommunen und den zivilgesellschaftlichen Organisationen, die mit aller Kraft an den Projekterfolgen gearbeitet haben und den Fördergeber*innen, die auf uns gezählt haben und keine Zweifel haben aufkommen lassen. Deshalb präsentieren wir Ihnen gerne in diesem Geschäftsbericht eine Auswahl der Projekte und Netzwerkarbeiten aus dem Jahr 2020. Wir wünschen uns, dass Sie gesund bleiben und wir uns vielleicht noch in 2021 auf der ein oder anderen Veranstaltung treffen und sprechen können. Nicht alles muss sich ändern, denn ein soziales Wesen werden wir als Menschen bleiben, vielleicht sogar mehr denn je.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dank an alle Partner*innen

Dr. Klaus Reuter (Geschäftsführer)



INHALT

1	Editorial	03
2	Themen.....	06
2.1	Netzwerke	
	Transfer Nachhaltigkeit	07
	RENN.west	10
	Projekt Nachhaltigkeit	13
2.2	Projekte.....	
	NaMa NRW	14
	Kommunale Klimapartnerschaften	16
	Förderprogramm Belarus.....	19
	Global Nachhaltige Kommune in NRW.....	20
3	Sonstige Aktivitäten.....	23
4	Wir sind LAG 21 NRW!.....	26
5	Das Jahr in Zahlen	28
6	Vorstand, Mitglieder, Förderer & Gremien	30

2 THEMEN



2.1

NETZWERKE

TRANSFER NACHHALTIGKEIT

Im Projekt „Transfer Nachhaltigkeit“ standen im Jahr 2020 zukunftsweisende Dialog- und Netzwerkformate, zielgerichteter Wissenstransfer und kompetente Beratung im Fokus der vielfältigen Aktivitäten. Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft konnten auf diese Weise gestärkt und Nachhaltigkeitsprozesse auf kommunaler Ebene ideal unterstützt werden.

Diskutiert, berichtet und beratschlagt wurde im Fachforum Nachhaltigkeit, dem Dialog Chefsache Nachhaltigkeit sowie bei der 7. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW – nicht nur über die Möglichkeiten der Gestaltung nachhaltiger und zukunftsfähiger Kommunen, sondern auch über die Nutzung der Corona-Krise als Weichenstellung für eine Nachhaltige Entwicklung.

Ein konkreter Lösungsansatz zur zukunfts- und wirkungsorientierten kommunalen Steuerung wurde mit den drei Städten Bonn, Jüchen und Lüdenscheid im Rahmen des Modellprojektes „Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt“ erarbeitet, das 2020 in die zweite Projektlaufzeit startete. Zudem wurde mit der partizipativen Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Regierungsbezirk Arnsberg begonnen und ein wichtiger Meilenstein hinsichtlich der Stärkung der regionalen Ebene erreicht.

Den neu und wiedergewählten Mitgliedern der Kommunalparlamente lieferten wir spannende Impulse durch Beilagen in den Verbandszeitschriften der Kommunalen Spitzenverbände. Mit der Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichtes nrwkommunal 2020 stellten wir der kommunalen Gemeinschaft zudem wichtige Hintergrundinformationen zum aktuellen Stand der kommunalen Nachhaltigen Entwicklung in NRW bereit.

Ferner brachte sich das Projektteam in externe Veranstaltungen, Gremien und Netzwerke zu sozial-ökologischen Transformationsprozessen intensiv ein.

Fachforum Nachhaltigkeit

Der zivilgesellschaftliche Zusammenschluss „Fachforum Nachhaltigkeit“ bereicherte auch 2020 durch intensive Zusammenarbeit und mit gebündelter fachlicher Expertise Nachhaltigkeitsprozesse in NRW. Mit Zuspitzung der Corona-Pandemie verfassten die Mitwirkenden im Sommer 2020 das Memorandum „Zukunftsfähig nach Corona – Zeit für Nachhaltigkeit“ und bezogen darin Stellung zur Krisenbewältigung. Dazu erarbeiteten sie in fachübergreifender Abstimmung sieben Empfehlungen sowohl struktureller als auch inhaltlicher Art, mit denen u.a. die Systemrelevanz von Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität in den Fokus gerückt wurden. Mit dem an die Landesregierung NRW adressierten Papier zeigten die Beteiligten eindrücklich auf, wie die Überwindung der Corona-Krise nachhaltig gestaltet werden kann. Im letzten Quartal des Jahres stand zudem ein reger Austausch der engagierten Mitwirkenden zur weiterentwickelten NRW-Nachhaltigkeitsstrategie an. In einer digitalen Sitzung wurde die Strategie eingehend analysiert und in Bezug auf die Stellungnahme diskutiert, die das Fachforum im Jahr zuvor in den Weiterentwicklungsprozess eingebracht hatte.

MEMORANDUM DES FACHFORUMS NACHHALTIGKEIT NRW „Zukunftsfähig nach Corona – Zeit für Nachhaltigkeit“

1. Nachhaltigkeit ist systemrelevant und muss politisch umgesetzt werden.
2. Soziale Gerechtigkeit wird „neue“ Normalität.
3. Bürgerschaftliches Engagement und Kommunen brauchen Unterstützung.
4. Mit mehr Solidarität lässt sich Widerstandsfähigkeit erhöhen.
5. Wirtschaftsstandort NRW muss nachhaltig gesichert werden.
6. Solidarität muss global bleiben.
7. Natur- und Artenschutz ist Lebensgrundlage und Gesundheitsvorsorge.

Dialog Chefsache Nachhaltigkeit

Der bewährte Austausch zwischen Vertreter*innen des Landes und der Kommunen im Dialog Chefsache Nachhaltigkeit fand im Mai 2020 im virtuellen Raum statt. Auch hier

(v.l.) Dr. Klaus Reuter, Bürgermeister Stefan Raetz, Detlef Raphael und Dr. Marc-Oliver Pahl bei der Live-Aufzeichnung der 7. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung.



konzentrierte sich die angeregte Diskussion auf aktuelle Nachhaltigkeitsprozesse zu Zeiten der Corona-Pandemie. Im Gespräch mit Staatssekretär Bottermann (MULNV) nahmen die hochrangigen kommunalen Entscheidungsträger*innen differenziert in den Blick, welche Herausforderungen und Chancen die Krise für eine Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen birgt. Als treibende Kräfte bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie vor Ort, stellten die kommunalen Vertreter*innen wichtige Stellschrauben für eine nachhaltige Krisenbewältigung in den Vordergrund - darunter die Ausstattung der Kommunen mit ausreichenden finanziellen Mitteln oder eine entsprechende Kommunikationsstrategie. Mit den geführten Debatten wurde ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, dass die Landesregierung die nachhaltigkeitsbezogenen Interessen der Kommunen auch während der Corona-Krise im Blick behält.

Kommunale Nachhaltigkeitstagung

Erstmals digital wurde am 22. Juni 2020 auch die 7. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW veranstaltet. Etwa 170 Teilnehmende aus Kommunalpolitik und -verwaltung sowie Zivilgesellschaft verfolgten die Ausstrahlung der Tagung per Livestream, zahlreiche Personen sahen sich die Aufzeichnung im Nachgang bei YouTube an. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage, wie nordrhein-westfälische Kommunen die Corona-Krise nachhaltig und zukunftsorientiert bewältigen und nutzen können. Neben einer Keynote von NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser zu den Nachhaltigkeitsprozessen in NRW während der Corona-Krise gab es eine spannende Podi-

umsdiskussion, an der sich auch Zuschauer*innen online beteiligen konnten. Diskutiert wurde mit RNE-Generalsekretär Dr. Marc-Oliver Pahl, dem Beigeordneten des Deutschen Städtetags NRW, Detlef Raphael und dem Bürgermeister der Stadt Rheinbach, Stefan Raetz über Chancen und Herausforderungen der Corona-Krise für die kommunale Nachhaltige Entwicklung.

Die KommunalFOREN, in denen Kommunen ihre Best-Practice-Beispiele zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung vorstellen, wurden zu den Schwerpunktthemen „Klimaschutz“, „Nachhaltige Gewerbeflächen“, „Digitalisierung“, „Geschlechtergleichstellung“ und „Mobilität“ erstmals als Kurzinterviews durchgeführt. Neben einem Einblick in die Projekte, wurden auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Durchführung und den Erfolg der Projekte in den Blick genommen. Die Interviews wurden im Rahmen der Tagung als Blitzlichter präsentiert und für Möglichkeiten des Austausches samt Ansprechpersonen auf einer eigenen Tagungswebseite zur Verfügung gestellt.

Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt

Mit den drei neuen Modellkommunen Bonn, Lüdenscheid und Jüchen startete das Modellprojekt „Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt“ im Januar 2020 in die zweite Projektlaufzeit. Im Rahmen von kommunalen Workshops, sowohl digital als auch präsent, erarbeiteten die Kommunen in Kooperation mit der LAG 21 NRW und dem Institut für den öffentlichen Sektor (KPMG) im Laufe des Jahres eine wirkungsorientierte Nachhaltigkeitssteuerung für Teilbereiche der kommunalen Haushalte.

Dabei konnten wichtige neue Erfahrungen zur Umsetzung und Konzeption kommunaler Nachhaltigkeitshaushalte gesammelt werden, wie beispielsweise der Einbezug eines kommunalen Betriebs. Begleitend fanden im Januar und September Netzwerkveranstaltungen statt, in deren Rahmen sich die kommunalen Vertreter*innen aus Kämmergeien und Fachämtern zu Herausforderungen bei der Verankerung von Nachhaltigkeitszielsetzungen im Haushalt sowie dem Projektverlauf austauschen konnten. Beteiligt waren ebenfalls die Kommunen aus der ersten Phase, in denen die Prozesse des Nachhaltigkeitshaushalts weitergeführt werden, wie etwa im Kreis Unna mit dem besonderen Fokus auf Klimaschutz.

Nachhaltigkeitsstrategie für den Regierungsbezirk Arnsberg

In 2020 wurde mit der strukturierten Beratung und wissenschaftlichen Begleitung der Bezirksregierung Arnsberg in der partizipativen Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Damit wird an die positiven Ergebnisse des Dialogformats „Regionalforen Nachhaltigkeit“ in allen Regierungsbezirken und der Metropolregion Ruhr

(2018/19) sowie die kommunalen Nachhaltigkeits- und Strategieprozesse durch das Projekt GNK NRW angeknüpft und die regionale Ebene als wichtige Nachhaltigkeitsakteurin gestärkt.

Zielgruppenspezifisches Dialogformat

Im Jahr der Kommunalwahl wurden die neu und wiedergewählten Ratsmitglieder der nordrhein-westfälischen Kommunen im November und Dezember 2020 in zwei Ausgaben der Verbandszeitschriften der Kommunalen Spitzenverbände über Beilagen adressiert. Neben Informationen über die Lokalisierung der 17 globalen UN-Entwicklungsziele (SDGs) inklusive einer praktischen „Wiedervorlage Nachhaltigkeit“, wurde in insgesamt über 26.000 Exemplaren über Strategien und den Haushalt als Instrumente der Nachhaltigkeitsverankerung auf kommunaler Ebene informiert und so ein wichtiger Impuls für die zukunftsfähige kommunale Entwicklung gesetzt.

Nachhaltigkeitsbericht *nrwkommunal* 2020

Mit der Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichtes *nrwkommunal* wurde im Jahr 2020 erneut der aktuelle Stand der Nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene in NRW erfasst. Mit den Ergebnissen einer landesweiten Umfrage sowie einem datengestützten Set von 27 kommunalen Indikatoren konnte der Bericht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten auf kommunaler Ebene stärken. Knapp ein Drittel aller NRW-Kommunen beteiligte sich an der Befragung und lieferte spannende Einblicke in kommunale Strukturen, -prozesse und -aktivitäten. Der Bericht ist zudem in den Prozess zur Weiterentwicklung und Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet, da einige der erhobenen Daten für das landesweite Indikatorenset verwendet werden. Mit diesem Set erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung in NRW sowie die Evaluation der Landesstrategie.

www.lag21.de/transfer-nachhaltigkeit-nrw



Die „Wiedervorlage Nachhaltigkeit“ wurde als Beilage in Verbandszeitschriften der Kommunalen Spitzenverbände eingelegt.

2.1

NETZWERKE

RENN.west

Mit einem vielfältigen Veranstaltungsportfolio, lebhaften Diskursformaten, qualifizierter Beratung und dem Start in eine neue Kampagne hat sich die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) auch im Jahr 2020 an Kommunen, Zivilgesellschaft, Politik und Unternehmen gewendet, um im RENN.west-Gebiet sowie im Austausch mit der Bundesebene eine sozial-ökologische Transformation zu forcieren. Dafür arbeitet die LAG 21 NRW als Konsortialführerin mit sechs Partnerorganisationen aus der Region zusammen: dem Umwelt-Campus Birkenfeld, der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen, dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz, der Europäischen Akademie, der Energie Agentur Rheinland-Pfalz und Germanwatch. Als eine von vier Regionalen Netzstellen im Bundesgebiet und in enger Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) verfolgt RENN.west das Ziel, Nachhaltigkeitsstrategien auf den verschiedenen föderalen Ebenen Gewicht zu verleihen und deren Umsetzung mit Leben zu füllen.

Beteiligung an der Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

Der Jahresbeginn stand ganz im Zeichen der Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS). Das Projektteam nahm am 19. Februar 2020 aktiv an der Regionalkonferenz zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie in Bonn teil, brachte die RENN.west-Positionen aktiv in Diskussionsrunden ein und informierte an einem Stand über die Netzstelle. Anlässlich der Konferenz wurde die „Positionierung der RENN.west zur Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2020“ veröffentlicht. Als starkes Ergebnis zahlreicher Dialogformate mit Beteiligung diverser Akteursgruppen und Expert*innen aus den vergangenen Jahren, werden darin qualifizierte Empfehlungen formuliert und ein direkter Beitrag zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet. So wurden konkrete Impulse beispielsweise zu den Themen Strukturwandel, Bildung oder Klimaschutz aus der RENN.west-Region eingebracht.



Positionierung der RENN.west zur Fortschreibung der DNS



Arbeit in einem der Workshops der RENN.west ARENA 2020, die in der Europäischen Akademie Otzenhausen im Saarland stattfand.

Nachhaltigkeit in der Corona-Krise

Mit der verstärkten Ausbreitung der Covid-19-Pandemie rückten im März 2020 zusätzliche Themen in den Fokus der Arbeit: Welche Bedeutung hat diese Krise für Nachhaltige Entwicklung? Wie gelingt es, nachhaltige Wege aus der Krise zu finden und was kann dabei für die Zukunft gelernt werden? Durch die RENN-übergreifende Social Media Kampagne #tatenfueralle wurden starke Beispiele für gelebtes Miteinander und Hilfsbereitschaft vorgestellt, die den Blick auf die Solidarität und Gemeinschaft in der Krise lenkten.



Um den Nachhaltigkeitsdiskurs trotz Kontaktbeschränkungen engagiert weiterzuführen, wurde die Interviewreihe „RENN.west fragt nach“ ins Leben gerufen: Akteur*innen aus dem Netzwerk berichten, welche Erkenntnisse sie bisher in der Corona-Krisenzeit sammeln konnten, welche Handlungsvorschläge für nachhaltige Politik sie daraus ziehen und wie ihre Zukunftsvisionen aussehen. Entstanden sind neun spannende Interview-Videos und vier vertiefende Podcasts, die u.a. auf die Themenbereiche nachhaltige Mobilität, Energiewende, nachhaltige Kommunen und faire Beschäftigungsverhältnisse eingehen. Die Interviews stehen auf den Social-Media-Kanälen und der [Webseite](#) von RENN.west zur Verfügung.

RENN.west ARENA 2020 - Corona-Krise als Chance für Nachhaltige Entwicklung?

Als Highlight des Jahres fand am 24. September 2020 die 4. Jahrestagung von RENN.west, die RENN.west ARENA 2020, in der Europäischen Akademie Otzenhausen im Saarland statt. Die Corona-Krise als Chance sowie die bisher auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur Krisenbewältigung standen im Mittelpunkt der Tagung. Als Präsenzveranstaltung durchgeführt, ermöglichte die ARENA 2020 intensiven Austausch und qualifizierte Debatten. 50 geladene Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten in der Europäischen Akademie Otzenhausen angeregt über das Gelingen einer sozial-ökologischen Transformation und notwendige Kurskorrekturen in Zeiten der Corona-Krise. In ihrer Keynote nahm Ulla Burchardt, Mitglied des RNE, eine Standortbestimmung der Nachhaltigkeitspolitik vor. Anschließend wurde in drei Workshops – bRENNpunkten – sowie in einem Fachaus-tausch mit Dr. Marc-Oliver Pahl, Generalsekretär des RNE, der Fokus auf die Bereiche Landwirtschaft und Biodiversität, Klima- und Corona-Krise sowie Strukturwandel gelegt. Die zentralen Ergebnisse und Impulse stellen einen wichtigen Beitrag zum gesamtgesellschaftlichen Diskurs um den Aufbruch in die Dekade des Handelns dar und wurden von RENN.west in einem kompakten Eckpunkt-papier veröffentlicht. Dieses wurde an zahlreiche Politiker*innen auf Landes- und Bundesebene versendet, um die erarbeiteten Impulse in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.



Die Teilnehmenden
der RENN.west
ARENA 2020

Nachhaltigkeit durch vielfältige Vernetzung voranbringen – auch digital

Zivilgesellschaftlichen Akteur*innen Handwerkszeug für ihre, auch digitale, Arbeit zu geben, war das Ziel der neuen Veranstaltungsreihe „Fit für 2030“, die vom RENN.west-Konsortium in Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Landesnetzwerken durchgeführt wurde. In vielfältigen Praxisworkshops bildeten sich die Teilnehmenden u.a. in Großgruppenmoderation und Arbeit in den Sozialen Medien weiter.

Um Nachhaltigkeit grundlegend mehr Gewicht zu verleihen, erarbeitete RENN.west in Kooperation mit der LAG 21 NRW den Petitionsvorschlag „Nachhaltigkeit im Grundgesetz verankern“. Dieser wurde gemeinsam mit RENN.süd, RENN.mitte, Zukunftsfähiges Thüringen e.V., Berlin 21 e.V. und Brandenburg 21 e.V. im Rahmen der Aktion „12062020 Olympia“ eingebracht. Bundesweit haben den Petitionsvorschlag zahlreiche Unterstützer*innen befürwortet – eine starke Rückendeckung für das Anliegen, die uns bei unseren nächsten Schritten unterstützen wird.

Im Herbst folgten mehrere digitale Veranstaltungen des RENN.west-Konsortiums, wie z.B. das Länderforum „17 Ziele – 2 Länderstrategien – 1 Mission?!“ zu Bildung, Kommunikation und Partizipation in Hessen und Rheinland-Pfalz und die Veranstaltungsreihe „bRENNglas Corona-Krise“, die in der Diskus-

sion um Nachhaltige Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf die sechs Themenbereiche legte, die von der Bundesregierung als sogenannte Transformationsbereiche herausgestellt wurden.

Auch dieses Jahr wurden im September anlässlich der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (DAN) zahlreiche kreative Aktionen rund um Nachhaltigkeit vorgestellt. RENN.west konnte dabei auf die Vielfalt und Kreativität vieler Netzwerkpartner*innen zählen, wodurch in der Region über 180 Aktionen verzeichnet wurden. Diese begeistern durch ihre unterschiedlichen Herangehensweisen, an der sozial-ökologischen Transformation mitzuwirken.

Am 3. und 4. Dezember 2020 fand der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) samt Kongress in hybrider Form statt. Konsortialführer Dr. Klaus Reuter sprach als Podiumsgast zum Thema „Standortfaktor Nachhaltigkeit – Kommunen als Community Builder“ und betonte die zentrale Rolle von Kommunen als Umsetzungsorte der Transformation. RENN.west war zudem mit einem virtuellen Stand vertreten, an dem über Angebote und Aktivitäten informiert wurde.

Weiterentwicklung des RENN.west-Angebots und Start des Vorhabens

Neben den zahlreichen externen Aktivitäten stand 2020 nach vier Jahren auch die internen Weiterentwicklungsprozesse der Netzstelle auf dem Programm. Die Bereitstellung von zusätzlichen Projektmitteln ermöglichte es zudem, weitere spannende Vorhaben zum Ausbau des Informationsangebots und der Kampagnenplanung zu konzipieren, deren Umsetzung Ende 2020 gestartet ist. So konnte der Grundstein für die neue Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ gelegt werden, die im Jahr 2021 die Bereiche Nachhaltigkeit und Sport zusammenbringt sowie zahlreiche innovative Aktivitäten beinhaltet.

www.renn-netzwerk.de/west
www.ziele-brauchen-taten.de



PROJEKT NACHHALTIGKEIT



Der Wettbewerb „Projekt Nachhaltigkeit“ wurde 2020 bereits das dritte Mal von den vier RENN ausgerichtet. Das mittlerweile etablierte Qualitätssiegel zeichnet bundesweit jährlich 40 Projekte und Initiativen aus, die sich innovativ für eine Nachhaltige Entwicklung einsetzen.

2020 wurden über 370 Bewerbungen eingereicht. Eine Expert*innenjury hat unter allen Einreichungen 10 Preisträger*innen aus jeder RENN-Region ausgezeichnet. In der RENN.west-Region wurden unter anderem das inSPEYERed Forum (Rheinland-Pfalz), das Leindotter Projekt der DAW SE (Hessen) und die GWM Sand (Nordrhein-Westfalen) prämiert. Auf die Auszeichnung der GWM Sand, die in Unna Bodenaushub zu einem Recyclingbaustoff aufbereitet, ist die Lokalpresse besonders aufmerksam geworden. So konnte die GWM Sand durch einen Bericht in der WDR Lokalzeit weitere Bekanntheit erlangen.

Pandemiebedingt wurde 2020 keine Auszeichnungsfeier im Präsenzformat durchgeführt, sondern die Preisträger*innen mit digitalen Grußkarten überrascht. In Zusammenarbeit mit Poetry Slammer Rainer Holl wurden lyrische Laudationen im Videoformat erstellt, die die innovativen Ansätze aller Projekte auf besondere Weise darstellen. Die digitalen Grußkarten wurden auf dem YouTube-Kanal von RENN.west veröffentlicht.



Alle Preisträger*innen erhielten Videos mit lyrischen Laudationen von Poetry Slammer Rainer Holl.

Preisträger*innen der RENN.west-Region

- Biodiversitätskriterien in den Standards und Labels der Lebensmittelbranche, LIFE Food & Biodiversity, Agentur auf! und Partner, Hessen
- ONE TEAM - Soziale Sportprojekte für Kinder und Jugendliche weltweit, ONE TEAM gemeinnützige UG, Hessen
- Mit Holzveredelungsprodukten Biodiversität stärken, Leindotter-Projekt, DAW SE, Hessen
- Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel, Wissenschaftsladen (WILA) Bonn e.V. und Verbundpartner, Nordrhein-Westfalen
- Grüner Strom Label e.V., Grüner Strom Label e.V., Nordrhein-Westfalen
- Umwelt- und Ressourcenschutz im Leitungsbau: Substitution von Natursand durch die Aufbereitung von Bodenaushub zu einem qualitätsgeprüften Recyclingbaustoff, Gesellschaft zur Weiterverwendung von Mineralstoffen mbH (GWM), Nordrhein-Westfalen
- Entwicklung eines Franchise Systems zur Multiplikation eines Kleidersharing Modells, Kleiderei, Nordrhein-Westfalen
- Mit Psychologie den Klimaschutz stärken – wir bringen umweltspsychologisches Wissen in die Praxis!, Wandelwerk e.V., Nordrhein-Westfalen
- inSPEYERed Forum, inSPEYERed e.V., Rheinland-Pfalz
- BOOKS FOR FUTURE: Die Zukunft gestalten - nachhaltig!, Stadtbibliothek Homburg, Saarland

www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de

2.2

PROJEKTE

QUALIFIZIERUNGSLEHRGANG „KOMMUNALES NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT NRW“ (NaMa NRW)

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW) und dank einer Förderung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW), konnte die LAG 21 NRW im

Jahr 2020 das Projekt zur Entwicklung eines integrierten Qualifizierungslehrgangs zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement starten.

Lernen in Modulen

Ziel des Lehrgangs ist es, übergeordnete Prinzipien des Nachhaltigkeitsmanagements sowie Ziele einer nachhaltigen Entwicklung fest in kommunalen Verwaltungsstrukturen zu verankern. Dazu können kommunale Verwaltungsangestellte aus NRW kostenfrei an verschiedenen Modulen teilnehmen, die jeweils ein zentrales Thema nachhaltiger Entwicklung intensiv betrachten. Bis 2023 werden insgesamt neun solcher Module entwickelt werden, aus denen die Teilnehmenden die für sie relevanten aussuchen können. Nach erfolgreichem Abschluss von drei Modulen (inklusive des obligatorischen Moduls „Nachhaltigkeitsmanagement“) erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“. Wenn die Teilnehmenden insgesamt acht Module erfolgreich absolviert haben, erhalten Sie das Pro-Zertifikat zum kommunalen Nachhaltigkeitsmanagement.

Auszeichnung durch Zertifikate

Die Module beinhalten dabei verschiedene Bausteine, die didaktisch aufeinander aufgebaut sind und auf abwechslungsreiche Art und Weise das notwendige Wissen zur Veran-



kerung von Nachhaltigkeitszielen vermitteln. Zentral sind dabei die Online-Lerneinheiten auf einer eigens eingerichteten Lernplattform, die den Teilnehmenden einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu den zentralen Wissensressourcen ermöglichen. Ergänzt wird dies durch jeweils

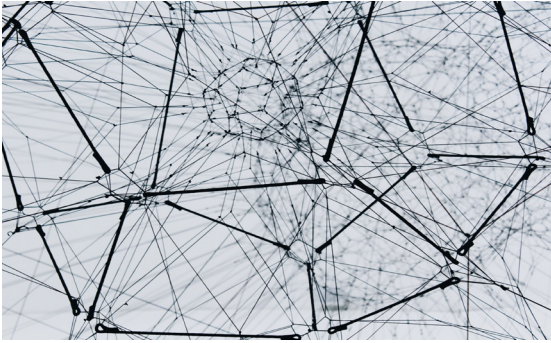
einen Workshop, bei dem das online erlernte Wissen durch Diskussionen und konkrete Anwendungsfälle vertieft wird. Weiterhin transferieren die Teilnehmenden im Rahmen von Projektarbeiten die jeweiligen Modul-Inhalte auf die spezifische Situation in ihrer Kommune und erläutern positive und negative Aspekte bezüglich ihres aktuellen Standes. Schlussendlich wird mit einer Online-Klausur der Lernerfolg bestätigt und qualifiziert die Teilnehmenden zur Erlangung des Zertifikats.

Workshops im digitalen Raum

Im Jahr 2020 wurden die ersten drei Module, Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement, Klimafolgenanpassung sowie Innenentwicklung und Flächenschutz, entwickelt und bereits von über 130 Personen belegt. In insgesamt vier Workshops, die aufgrund der COVID-19-Pandemie allesamt digital durchgeführt wurden, konnten die Teilnehmenden das in den Online-Lerneinheiten vermittelte Wissen vertiefen, gute Beispiele aus anderen Kommunen und wissenschaftlichen Projekten kennenlernen und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunen zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung austauschen.

www.nama-nrw.de

DIE MODULE IM ÜBERBLICK:



Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Das Modul Nachhaltigkeitsmanagement stellt das Basismodul des Kurses dar und vermittelt die Grundzüge des zyklischen Nachhaltigkeitsmanagements. Dieser Managementansatz ermöglicht es, Nachhaltige Entwicklung durch ein partizipatives und sektorenübergreifendes Verfahren systematisch in das kommunale Verwaltungshandeln zu integrieren.



Klimafolgenanpassung

Das Modul Klimafolgenanpassung erläutert zunächst die relevanten theoretischen Grundlagen und Begriffe, um darauf aufbauend Methoden, Verfahren und Instrumente vorzustellen, die den Herausforderungen des Klimawandels begegnen. Dabei liegt der Fokus auf der Erarbeitung partizipativer und lokaler Lösungsansätze für Kommunen in NRW.



Innenentwicklung und Flächenschutz

Das Modul Innenentwicklung und Flächenschutz zeigt den Teilnehmenden Hintergründe und umsetzungsorientierte Instrumente auf, wie das Bundesziel, bis zum Jahr 2030 die Neuinanspruchnahme von Flächen auf unter 30 Hektar pro Tag zu verringern, auf kommunaler Ebene forciert werden kann. So gelingt nachhaltiges Flächenmanagement.



Weitere Module in Planung

Bereits begonnen hat die Arbeit an sechs weiteren Modulen, die Teilnehmende in Zukunft belegen können. Dazu zählen: Nachhaltige Mobilität, Biodiversität, Kommunale Entwicklungspolitik, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energie sowie Gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion.

2.2

PROJEKTE

KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) setzt die LAG 21 NRW seit 2011 das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ erfolgreich um. Seit Projektbeginn arbeiten 78 Klimapartnerschaften an gemeinsamen Handlungsprogrammen. Daraus wurde bereits eine Vielzahl an Projekten rund um Klimaschutz und Klimafolgenanpassung entwickelt und in den Partnerkommunen umgesetzt.

Zäsur durch Corona-Krise

Das Jahr 2020 bedeutete auch für die Klimapartnerschaften und die projektdurchführenden Organisationen eine erhebliche Zäsur. Konnten im Frühjahr noch Entsendungen der Klimapartnerschaften zwischen Bad Berleburg und dem Morogoro District in Tansania, vom Landkreis Teltow-Fläming und Katima Mulilo in Namibia sowie Neu-Isenburg und dem Atwama District in Ghana wie geplant durchgeführt werden, mussten ab März jegliche Projektaktivitäten in den digitalen Raum verlagert werden. Für ein Projekt, bei dem der Austausch zwischen Akteur*innen in Deutschland und im Globalen Süden ein wesentliches Element zur Entwicklung fundierter Handlungsprogramme, aber auch zur Schaffung gegenseitigen Vertrauens ist, bedeutete dies einen erheblichen Mehraufwand.

Stärkung der Solidarität

Glücklicherweise haben sich alle beteiligten Kommunen auf die neuen digitalisierten Prozesse und Austauschformate eingelassen, haben wohlwollend über technische Pannen, schlechte Konnektivität und anfangs holpriger Moderationen in virtuellen Konferenzräumen hinweggesehen. Vielmehr hat sich bei den Partnerschaften ein Gefühl von „Jetzt erst recht“ eingestellt, so dass der notwendige Digitalisierungsschub neue Austauschmöglichkeiten geschaffen hat und die gemeinsame unmittelba-

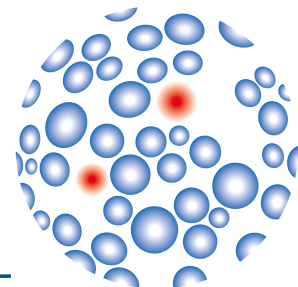
re Erfahrung einer akuten Notsituation auch die Solidarität zwischen den Partner*innen gestärkt hat.

Auftakt der 8. Projektphase

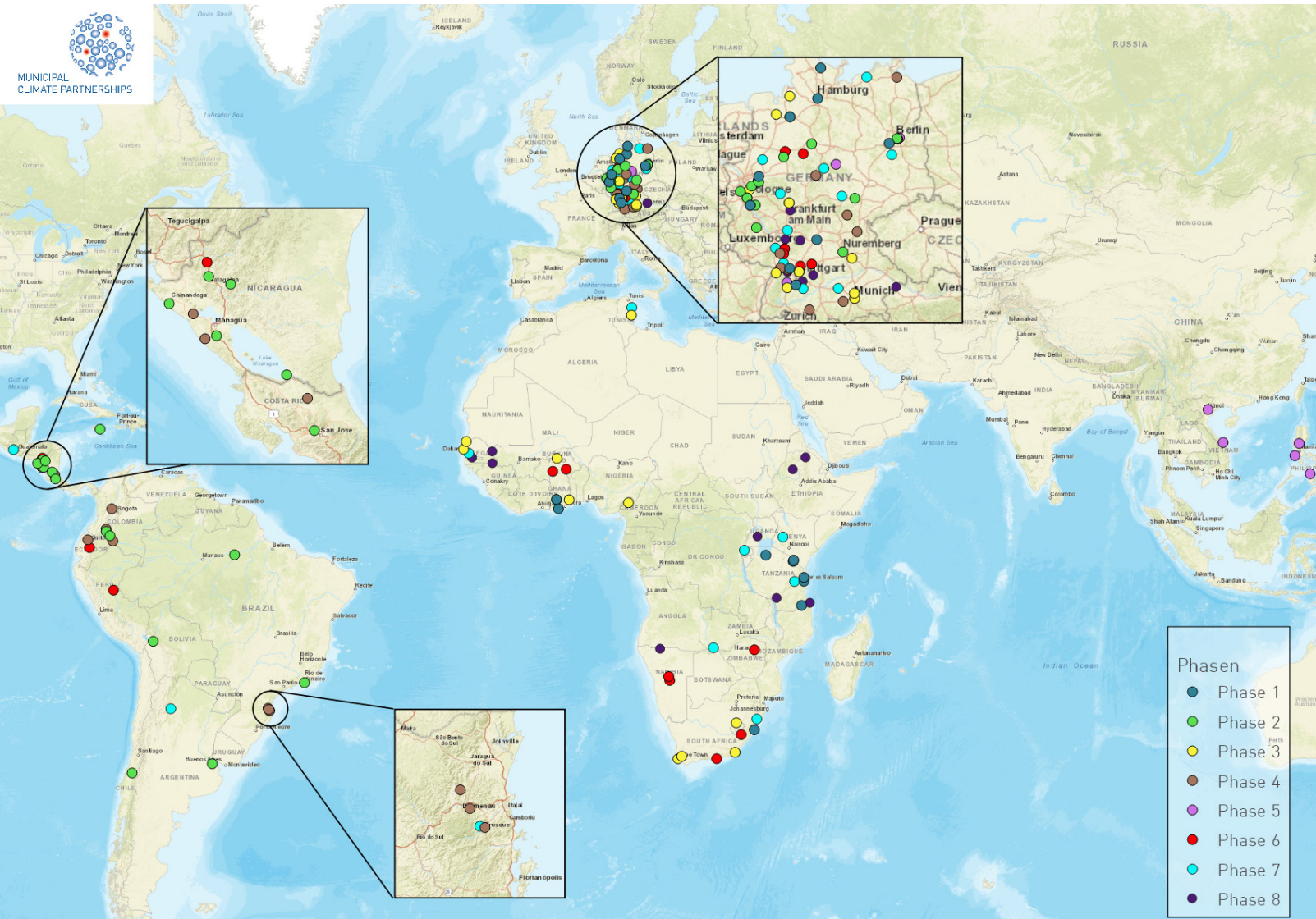
Trotz aller Herausforderungen konnten die Projektziele auch im Jahr 2020 allesamt erreicht werden. In einer Kaskade von über 100 Videokonferenzen und sonstigen digitalen Treffen wurden Austausche innerhalb der einzelnen Klimapartnerschaften organisiert, Netzwerktreffen der beteiligten Kommunen aus Deutschland, Afrika und Lateinamerika durchgeführt und individuelle Beratungstermine angeboten. Höhepunkt dieser Anstrengungen war der komplett digital durchgeführte feierliche internationale Auftaktworkshop zum Start der 8. Projektphase im November 2020, welcher live via YouTube gestreamt wurde und so eine sehr große Zahl interessierter Akteur*innen erreichen konnte.

Langfristige Stärkungen durch Erfahrungen aus 2020

Trotz aller Herausforderungen können die im Jahr 2020 gemachten Erfahrungen das Projektkonzept „Kommunale Klimapartnerschaften“ langfristig stärken. Digitale Austauschformate werden auch hier als eine sehr gute Ergänzung zu den nach wie vor unerlässlichen persönlichen Treffen fest eingeplant werden, um so die Erarbeitungsprozess der gemeinsa-



KOMMUNALE
KLIMAPARTNERSCHAFTEN

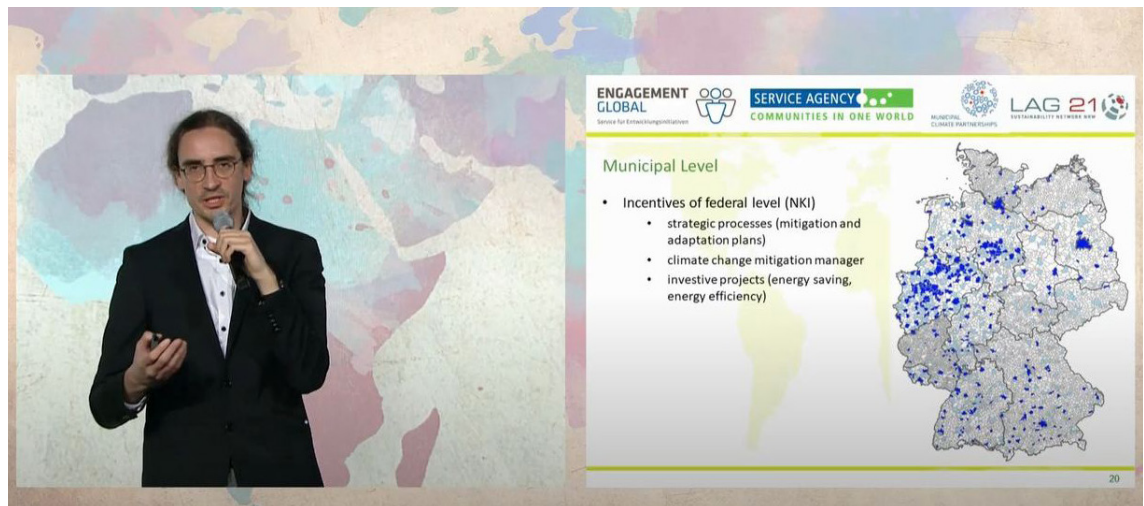


Die neuen Partnerschaften der 8. Phase:

- Pforzheim – Mtwara, Tansania
- Pfungstadt – Oshikuku, Namibia
- Landkreis Miltenberg – Njombe Distrikt, Tansania
- Gemeinde Pfinztal – Kidira, Senegal
- Nürtingen – Mansakonko Area Council, Gambia
- Landkreis Passau – Departement Kédougou, Senegal
- Landkreis Gießen – Mubende Town, Uganda
- Schwäbisch Gmünd – Bahir Dar, Äthiopien

Foto rechts: Der Vortrag von Projektkoordinator Moritz Schmidt beim Auftaktworkshop zur 8. Projektphase wurde live gestreamt.

Foto unten:
Beim Planspiel im Rhein-Pfalz-Kreis



men Handlungsprogramme noch zielgerichteter ausgestalten zu können. Neben ressourcen- und zeitintensiven Delegationsreisen können digitale Entsendungen in Zukunft eine hervorragende Ergänzung sein, um sich mit einzelnen thematischen Aspekten der Klimapartnerschaft intensiver auseinanderzusetzen.

Planspiel unter Corona-Bedingungen

Im Rahmen des Projektes wird zudem das „Planspiel Südsicht – ein klimapolitischer Perspektivwechsel“ mit Schulklassen durchgeführt – Kommunen mit einer Klimapartnerschaft können das Bildungsangebot kostenlos nutzen. Aufgrund der Corona-Bedingungen konnten in 2020 insgesamt nur drei Planspiele durchgeführt werden – in Hannover, Geestland sowie im Rhein-Pfalz-Kreis.

Das Planspiel fördert durch direkten Austausch und lebhaft Diskussionen die Reflexion des eigenen Handelns und des persönlichen Lebensstils auf vielen Ebenen. In der Evaluation wurde immer wieder hervorgehoben, dass vor allem die Diskussionen und das Kennenlernen von neuen Problemen in anderen Ländern die Schüler*innen angesprochen habe, um über ihr eigenes Verhalten nachzudenken. Über den Rahmen, in den das Spiel eingebettet ist, werden den Teilnehmenden die Folgen des Klimawandels im Globalen Süden verdeutlicht. Sie lösen aus dieser Südsicht heraus die vorgegebenen Problemstellungen der Planspielszenarien. Im Sinne der politischen Bildung werden sie dadurch mit demokratischen Prozessen der Entscheidungsfindung konfrontiert.

Seit dem Start veranstaltete die LAG 21 NRW insgesamt 97 Planspiele. Etwa 1.710 Schüler*innen sowie junge Erwachsene sind bereits in die Rolle von Politiker*innen des Globalen Südens geschlüpft. Zudem wurden einige Planspiele selbstständig mit den bei der LAG 21 NRW ausgeliehenen Planspielmateriale durchgeführt.

Vorbereitungen für das Jubiläum

Zuletzt war das Jahr 2020 im Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ aber auch von den Vorbereitungen eines ganz besonderen Meilensteins geprägt: Dem 10-jährigen Projektjubiläum im Jahr 2021. Aber davon wird im nächsten Geschäftsbericht ausführlich berichtet.

www.skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html

2.2

PROJEKTE

FÖRDERPROGRAMM BELARUS

Das Ziel des Förderprogramms ist eine Verankerung der Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung in Belarus. Seit vielen Jahren kooperiert die LAG 21 NRW hierbei mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB). Seit 2009 können Erfahrungen in Projekten in Belarus eingebracht werden, etwa bei der Entwicklung lokaler Nachhaltigkeitsstrategien. Seit 2014 wird die LAG 21 NRW zudem stark in den nationalen Nachhaltigkeitsprozess miteinbezogen.

Strukturen landesweit multiplizieren

Die LAG 21 NRW nimmt wie in den Vorjahren an der aktuellen 9. Phase des Förderprogramms Belarus teil. Gemeinsam mit ihren belarussischen Partner*innen konnte sie die Gutachter*innen davon überzeugen, zwei Projektkonzepte für eine Förderung vorzuschlagen. Die beiden Projekte bauen dabei auf Vorarbeiten der vergangenen Jahre auf und sollen die etablierten Strukturen landesweit multiplizieren. Dazu gehört zum einen die Ausweitung des erfolgreichen Kurskonzeptes, bei dem zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur*innen zu den Grundlagen eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagements geschult werden. Außerdem wird in dem Oblast Mogiljow die Erarbeitung und Implementierung der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie mit verschiedenen Beratungseinsätzen begleitet.

Arbeit zwischen Krisen

Das Jahr 2020 war aber in mehrfacher Hinsicht herausfordernd für die Aktivitäten mit den belarussischen Partner*innen: Durch die COVID-19-Pandemie mussten bereits geplante Delegationsreisen nach Deutschland und Belarus kurzfristig abgesagt und bereits ausgearbeitete Schulungskonzepte kurzfristig auf eine komplett digitalisierte Durchführung umgearbeitet werden. Die mit den Präsidentschaftswahlen im August 2020 ausgelöste politische und gesellschaftliche Krise hat weitere Herausforderungen mit sich gebracht. Die bisherigen Arrangements mit staatlichen Stel-



len zur reibungslosen Zusammenarbeit und Projektdurchführung konnten nur mit Problemen aufrechterhalten werden. Angestoßene Nachhaltigkeitsprozesse wurden kurzerhand auf Eis gelegt oder komplett abgesagt. Hinzu kommt eine gewisse Unsicherheit bezüglich Kooperationen mit ausländischen Organisationen. In der Folge mussten bereits vereinbarte Projektziele überarbeitet oder umformuliert werden.

Austausch im digitalen Raum

Trotz der Herausforderungen fanden viele spannende Austausche mit belarussischen Akteur*innen im digitalen Raum statt. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass nicht trotz, sondern gerade wegen der aktuellen Krisen die Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung so relevant wie nie zuvor sind. Die anstehenden Transformationen in Belarus bieten vielfältige Möglichkeiten einer positiven Gestaltung im Sinne der Nachhaltigkeit, bei der die LAG 21 NRW ihre Partner*innen wo immer möglich unterstützen wird.

Die Prinzipien einer Nachhaltigen Entwicklung sollen durch das Förderprogramm in Belarus verankert werden.

2.2

PROJEKTE

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE IN NRW

Angesichts verschiedener gesamtgesellschaftlicher Problemlagen sehen sich Kommunen in diesen Zeiten einer zunehmenden Komplexität in ihrem Handeln ausgesetzt. Die Zuspitzung und Überlappung globaler Krisen (wie Finanz- und Wirtschaftskrisen, soziale Ungleichheiten, die Klima- und Biodiversitätskrise oder die COVID-19-Pandemie) stellt auch die Kommunen in NRW vor große Herausforderungen. Der Umgang mit solchen multidimensionalen Problemlagen ruft nach einem übergeordneten Bezugsrahmen als Orientierung für resiliente Entscheidungen. Die 2015 verabschiedete Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) kann als dieser entscheidende Referenzpunkt dienen. Entsprechend stellen die universellen SDGs auch für die Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen im Sinne einer

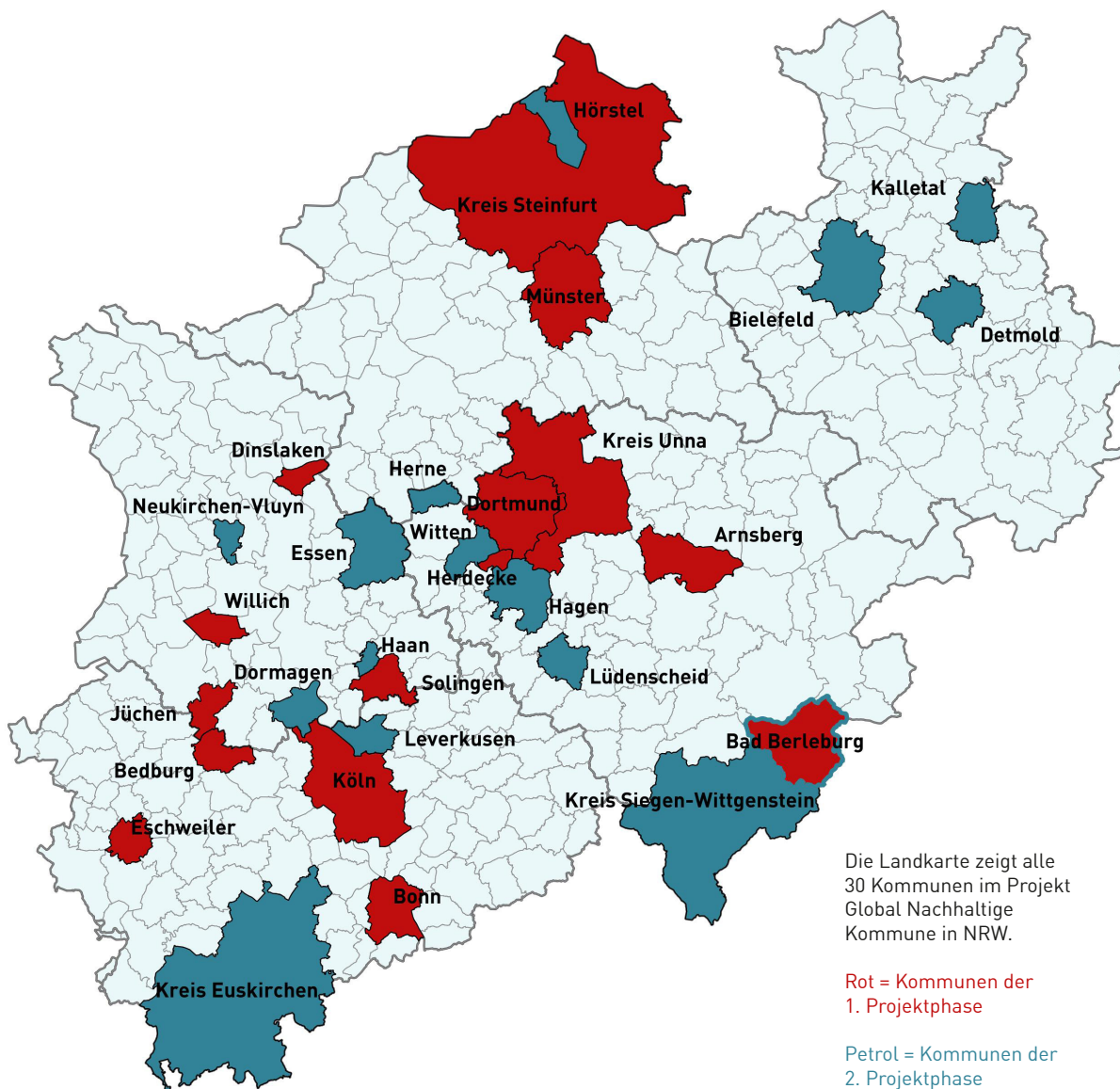
„vertikalen Integration“ ein zentrales Strukturmerkmal dar. Kommunen kommt dabei als Umsetzungsebene vor Ort eine entscheidende Rolle für die erfolgreiche Zielerreichung aller Nachhaltigkeitsziele zu.

Austausch im Netzwerk

Vor diesem Hintergrund haben sich 15 NRW Kommunen 2016 im Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ auf den Weg gemacht, eigene Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 zu entwickeln. In der zweiten Laufzeit des Projekts, das im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) durchgeführt wurde, konnten nun 15 weitere Kommunen Nach-

Foto unten:
Wissensaustausch im
Open Space bei der 4.
Netzwerktagung von
GNK NRW.





haltigkeitsstrategien erarbeiten. Während die Kommunen der ersten Laufzeit (GNK NRW I) somit in den Umsetzungsprozess einstiegen und die Arbeitsgremien verstetigten, entwickelten die Kommunen der zweiten Laufzeit (GNK NRW II) Leitlinien, Ziele und über 2.000 Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern. Die GNK NRW II Kommunen konnten dabei von den Erfahrungen der GNK NRW I Kommunen profitieren, der Austausch wurde im Sinne eines „peer-learning“ durch fünf Netzwerktagungen ermöglicht.

Hohe Relevanz der Agenda 2030

„In der Kommune für die Kommunen, in der Kommune für die Welt“, war insgesamt der Anspruch an die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien. Dabei hat sich bestätigt, dass die SDGs eine hohe Relevanz für das Handeln der Kommunen besitzen. Angesichts der globalen Verantwortung werden z. B. Maßnahmen zum Klimaschutz angestoßen, Produktions- und Konsummuster überdacht und der

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Sinne „planetarer Grenzen“ als Grundlage anerkannt. Insgesamt konnten über die 15 Nachhaltigkeitsstrategien der GNK NRW II Kommunen über 1500 Bezüge zur Agenda 2030 gezogen werden.

Zwischen Krisen und Kommunalwahl

Die Kommunen haben gemeinsam mit der LAG 21 NRW und SKEW bei der Strategieentwicklung im Jahr 2020 verschiedene inhaltliche und prozedurale Herausforderungen gemeistert. Ein zentraler Anspruch des Projekts GNK NRW liegt darin, ein kooperatives Partizipationsverfahren zu durchlaufen, das auf einen Konsens bei Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren abzielt. Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk kann nur gelingen, wenn ein offener Dialog sektorale Grenzen aufbricht und den Fokus auf gemeinsam getragene Ziele legt. Die GNK NRW II Kommunen haben ihre Strategien erfolgreich auch unter besonderen Rah-



GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE NRW

menbedingungen entwickelt. So führte die im Herbst 2020 stattfindende NRW Kommunalwahl zu Veränderungsprozessen und die COVID-19-Pandemie erschwerte die Zusammenarbeit in den Arbeitsgremien, die in vielen Fällen in den digitalen Raum verlegt werden musste. Die Pandemie verdeutlichte dabei eindrucksvoll die Notwendigkeit, in Bereichen wie z. B. Gesundheits- und Energieversorgung oder Abfall- und Wasserwirtschaft resilienter gegenüber Krisen zu werden. Da ökologisch und sozial nachhaltige Strukturen weniger risikofähig sind, können die GNK NRW Kommunen in dieser Hinsicht „gewappneter“ in die Zukunft blicken. Mit der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien haben die nun 30 GNK NRW Kommunen den Grundstein gelegt, um in der „Dekade des Handelns“ (2020-2030) kommunale Herausforderungen strategisch zu bewältigen und einen systematischen Beitrag zu einer global Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Foto unten:
Die 3. Netzwerktagung
von GNK NRW konnte
im Februar 2020 noch
uneingeschränkt in
Präsenz stattfinden.

GNK NRW Nachhaltigkeitsstrategien der zweiten Projektlaufzeit in Zahlen

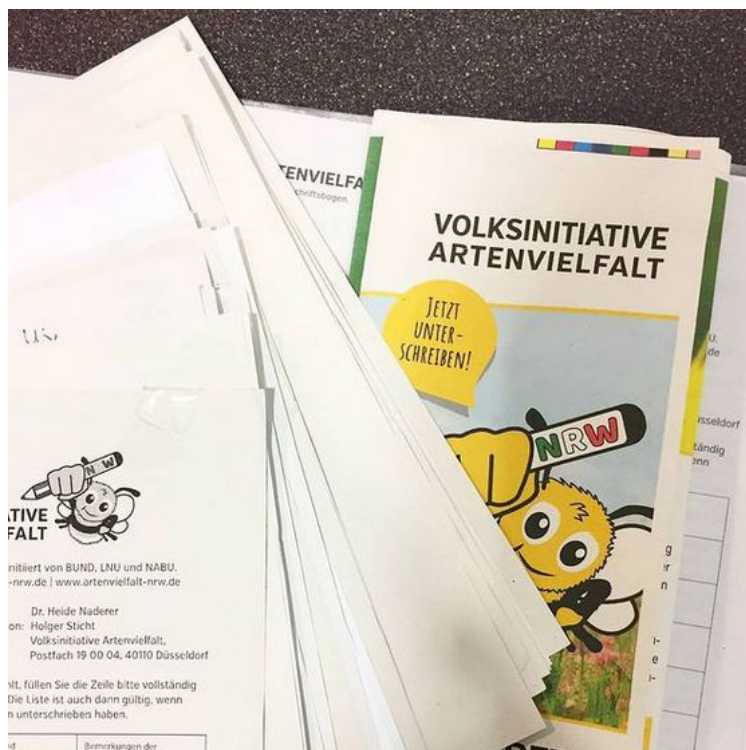
- 75 Leitlinien
- 270 strategische Zielsetzungen
- 810 operative Zielsetzungen
mit über 1.500 Bezügen zu den
Zielsetzungen der Agenda 2030
- über 2.000 Maßnahmen



SONSTIGE AKTIVITÄTEN

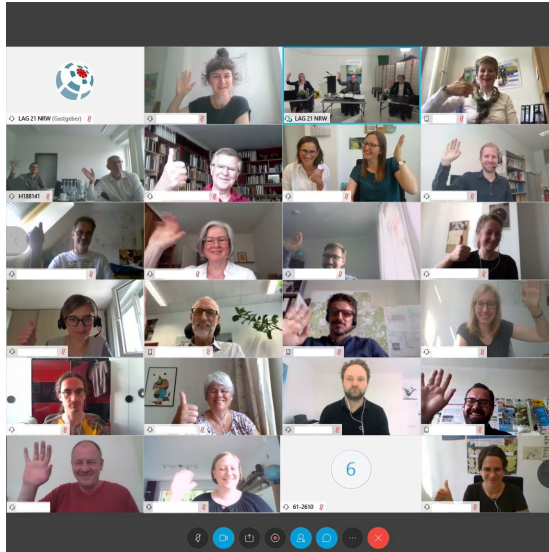


← Versandaktion zur Kommunalwahl: Zu Beginn der neuen Legislaturperiode in NRW gratulierten wir den neu- und wiedergewählten kommunalen politischen Vertreter*innen per Post. Gleichzeitig informierten wir sie über unser Netzwerk Nachhaltigkeit NRW und die Möglichkeiten einer kommunalen Nachhaltigen Entwicklung.



Die LAG 21 NRW beteiligt sich als Unterstützerin bei der Volksinitiative Artenvielfalt NRW von BUND NRW, LNU und NABU. Unter dem Slogan „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ werden acht Forderungen zusammengefasst, für die Bürger*innen ihre Unterschrift abgeben können. Die LAG 21 NRW fungiert als Sammelstelle sowie als Multiplikatorin. →

SONSTIGE AKTIVITÄTEN



← Treffen im virtuellen Raum: Am 22. Juni 2020 fand die erste digitale Jahreshauptversammlung der LAG 21 NRW statt. Aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen wurde der Termin von Anfang des Jahres in den Sommer verschoben. Mit den Erfahrungen der vorangegangenen Monate im Lockdown konnte Ende Juni eine erfolgreiche digitale Ausgabe der Mitgliederversammlung realisiert werden.

→ Für die Bewerbung des neuen Qualifizierungslehrganges „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“ (NaMA NRW) drehte LAG 21 NRW-Geschäftsführer Dr. Klaus Reuter ein kurzes Video mit Informationen und Hintergründen. Das Video findet sich auf der Website www.nama-nrw.de!

↓ Eine studentische Exkursionsgruppe der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung der Universität Bayreuth informierte sich Anfang des Jahres vor Ort über die Aktivitäten der LAG 21 NRW.





← Die LAG 21 NRW war 2020 unter anderem auf einer Veranstaltung des Forum Agile Verwaltung in Essen vertreten. Präsentiert wurde das Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ - auf dem sogenannten „Schwarzmarkt des Wissens“. Dort wurde es als Beispiel für agiles Projektmanagement im Nachhaltigkeitsbereich vorgestellt.

→ „Nachhaltigkeit im Grundgesetz verankern“ hieß die Forderung einer Petition, die die LAG 21 NRW mit Unterstützung von RENN.west, RENN.süd, RENN.mitte sowie den Einzelorganisationen Zukunftsfähiges Thüringen e.V., Berlin 21 e.V. und Brandenburg 21 - Verein für nachhaltige Lokal- und Regionalentwicklung e.V. erarbeitete.

↓ Mitdiskutieren - die LAG 21 NRW und RENN.west waren auf dem Kongress des Deutschen Nachhaltigkeitspreises bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Standortfaktor Nachhaltigkeit - Kommunen als Community Builder“ vertreten.



WIR SIND LAG 21 NRW!

WAS UNSERE MITGLIEDER BEWEGT



WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE PERSÖNLICH?

„Nachhaltigkeit bedeutet für mich persönlich, Dinge mit einer gewissen Weitsicht zu betrachten. Nachhaltigkeit verstehe ich als Lebensweise, bei der sich ein jeder Mensch so ressourcen- und umweltschonend sowie sozialverträglich verhält, dass die Welt auch in der Zukunft lebenswert ist oder für zukünftige Generationen gar ein Stück lebenswerter wird. Beispiele für Nachhaltigkeit sind für mich, Alltagswege klimafreundlich zurückzulegen und eine bewusste, saisonale und regionale Ernährung.“

Simon Bielinski, Klimaschutzmanager der Stadt Voerde



WIESO SIND SIE MITGLIED BEI DER LAG 21 NRW GEWORDEN?

Für den Landesverband der Volkshochschulen in NRW ist die LAG 21 NRW die erste Ansprechpartnerin, wenn es um die Verankerung von Nachhaltigkeitsstrategien in allen Verantwortungsbereichen der kommunalen Ebene geht. Wir sehen großes Potenzial, die Volkshochschulen regional noch stärker als bisher mit den Partner*innen der LAG 21 NRW zu vernetzen und dadurch sowohl wichtige Impulse für die Programmbereichsarbeit, als auch für die Organisationsentwicklung kommunalen Weiterbildungszentren setzen zu können.

Celia Sokolowsky, Verbandsdirektorin des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW



WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE PERSÖNLICH?

„Nachhaltigkeit bedeutet für mich Verantwortung zu übernehmen! Dabei geht es um nichts Geringeres als den Erhalt unserer Lebensgrundlage: die Welt auf der wir leben. Wir sind dafür verantwortlich unsere Natur zu schützen und den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit zu bieten, ihre Vielfalt und ihren Artenreichtum kennen und schätzen lernen zu können. Dazu stehen wir vor der Herausforderung, unsere Art zu Leben stetig zu über- und neu zu denken und uns dieser Verantwortung nicht zu entziehen.

Dr. Heide Naderer,
Landesvorsitzende NABU NRW



WIESO LOHNT SICH EINE MITGLIEDSCHAFT BEI DER LAG 21 NRW?

„Als ‚gelernter‘ Netzwerker, ich war fünf Jahre lang als sogenannter Klimanetzwerker für das Land NRW aktiv, weiß man die Vorteile und Möglichkeiten eines weitreichenden Netzwerks zu schätzen. Und als ein solches Netzwerk nehme ich auch die LAG 21 NRW wahr. Gerade die Expertise in Nachhaltigkeitsthemen liegt in unserem Bundesland ganz klar auf Seiten der LAG 21 NRW. Wir sind hier in Lüdenscheid alle begeistert vom Auftreten der Kollegen aus Dortmund, ihrer Professionalität und ruhigen Ausstrahlung. Das hilft uns ungemein vor Ort und signalisiert: hier sind Profis am Werk!

**Marcus Müller, Beauftragter für
Nachhaltigkeit und Klimaschutz
der Stadt Lüdenscheid**



115
MITGLIEDER

23
MITARBEITENDE



53
PRÄSENZ
VERANSTALTUNGEN

1.181.225
FÖRDERMITTEL



161
DIGITALE
VERANSTALTUNGEN

07
PROJEKTE

07
Gremien-
tätigkeiten

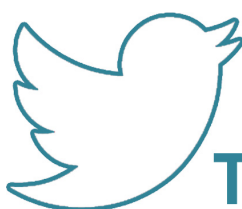


1.235
VERANSTALTUNGS-
TEILNEHMENDE



506
INSTAGRAM-
FOLLOWER*INNEN

ÜBER **90**
REFERENTEN &
REFERENTINNEN



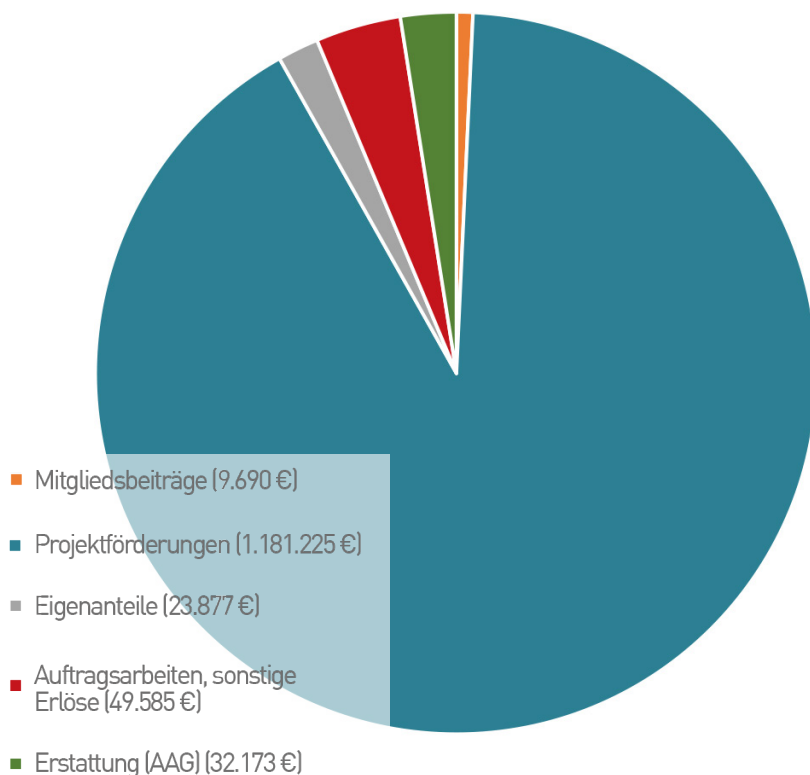
981
TWITTER-
FOLLOWER*INNEN



520
FACEBOOK-
ABONNENT*INNEN

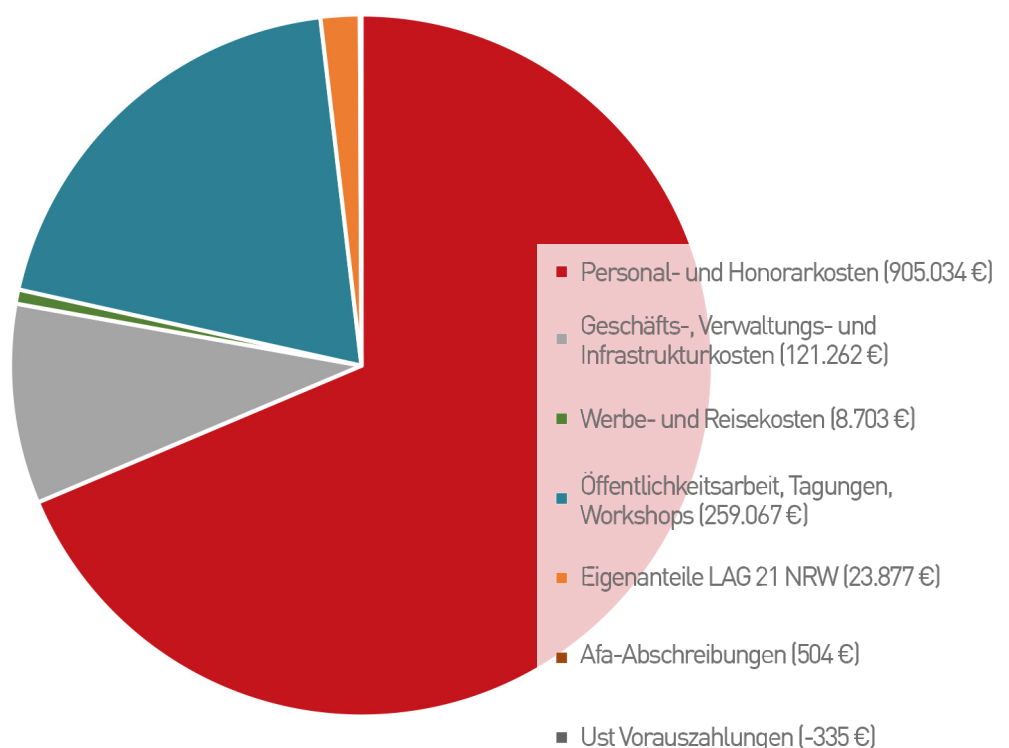
DAS JAHR IN ZAHLEN

BETRIEBLICHE EINNAHMEN & AUSGABEN DER LAG 21 NRW



Die **Betriebseinnahmen** der LAG 21 NRW konnten auch im Jahr 2020 durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und sonstige Erträge erzielt werden. Zum 31.12.2020 betrug das Vereinsvermögen 54.557,26 Euro. Die Fördermittel sind für die LAG 21 NRW erneut ein großer Vertrauensvorschuss und zeigen auf, dass die fachliche und politische Arbeit für eine Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen des Landes hochgeschätzt wird. Gleichzeitig sind die öffentlichen Fördermittel für uns eine Verpflichtung, stets effizient und zielbewusst unsere Projekte umzusetzen.

Die **Betriebsausgaben** des Jahres 2020 beinhalten Ausgaben für Personal, Eigenanteile für Projekte, Raumkosten, Versicherungen, Sachzuwendungen und Dienstleistungen, Tagungen, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere Kosten zur Unterhaltung der Infrastruktur. Die LAG 21 NRW ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und arbeitet bei der laufenden Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses mit der Dortmunder Steuersozietät Goecke und Schneider zusammen.



VORSTAND, MITGLIEDER, FÖRDERER & GREMIEN



Geschäftsführender Vorstand:

Ariane Bischoff, Stadt Solingen | Pfr. Klaus Breyer, Institut für Kirche und Gesellschaft, EkvW
Ludwig Holzbeck, Kreis Unna | Petra Niesbach, Verbraucherzentrale NRW
Thomas Semmelmann, Stadt Herne [Kassierer]

BeisitzerInnen:

Carmen Heyner, Landschaftsverband Rheinland | Birgit Reher, Stadt Bielefeld
Lucie-Maria Rodemann, Stadt Dinslaken | Sabine Terhaar, Stadt Münster
Maria T. Wagener, Regionalverband Ruhr

Geschäftsführer: Dr. Klaus Reuter

Mitglieder (ausgenommen private Mitgliedschaften):

Kommunen und Kreise:

Stadt Arnsberg | Stadt Bad Berleburg | Stadt Bedburg | Stadt Bielefeld | Stadt Bochum | Bundesstadt Bonn
Stadt Borken | Stadt Bornheim | Stadt Bremerhaven | Stadt Brühl | Stadt Bünde | Stadt Castrop-Rauxel
Stadt Datteln | Stadt Dinslaken | Stadt Dormagen | Stadt Dortmund | Stadt Duisburg | Stadt Düren
Landeshauptstadt Düsseldorf | Stadt Ennepetal | Stadt Erkrath | Stadt Eschweiler | Stadt Fröndenberg/Ruhr
Stadt Geldern | Stadt Gelsenkirchen | Stadt Gladbeck | Stadt Grevenbroich | Stadt Hagen | Stadt Halver
Stadt Herdecke | Stadt Herne | Stadt Kranenburg | Stadt Krefeld | Stadt Lüdenscheid | Stadt Marl | Stadt Moers
Stadt Oberhausen | Stadt Porta Westfalica | Gemeinde Rheurdt | Stadt Sendenhorst | Stadt Solingen
Stadt Unna | Stadt Voerde | Stadt Vreden | Stadt Warendorf | Stadt Werther (Westf.)

StädteRegion Aachen | Ennepe-Ruhr-Kreis | Kreis Heinsberg | Kreis Recklinghausen | Kreis Steinfurt
Kreis Unna | Kreis Wesel | Rheinisch-Bergischer Kreis

Vereine, Verbände, Initiativen und Unternehmen:

Agendaforum der Stadt Attendorn | Agenda-Beirat der Stadt Wetter/Ruhr | atavus e.V. | Eine Welt Netz NRW e.V. | Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung der LA21 Recklinghausen | Förderverein Mobilität-Werk-Stadt e.V. | Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. | FSI Forum für soziale Innovation gGmbH
Germanwatch e.V. | GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. | IBB Dortmund e.V. | Institut für Kirche und Gesellschaft der EkvW | Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V. | Landschaftsverband Rheinland | Landschaftsverband Westfalen-Lippe | Lokale Agenda 21 Gronau | Lokale Agenda 21 in Nottuln
Lokale Agenda 21 in Pulheim | Lokale Agenda 21 Sprockhövel | Lokale Agenda 21 Voerde | Lokale Agenda 21 Willich | NABU Landesverband NRW e.V. | Regionalverband Ruhr | Neuss Agenda 21 e.V. | Köln Agenda e.V. | Lokale Agenda 21 Recklinghausen | TEMA Stiftung für Naturschutz | Umweltforum Münster e.V.
ver.di Landesbezirk NRW | Verbraucherzentrale NRW e.V. | Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband NRW e.V. | WILA - Wissenschaftsladen Bonn e.V. | Zukunftsfähiges Bonn e.V. | Zweckverband Region Wittgenstein | Unternehmensberatung Gollmer | wert-voll gGmbH



Mitarbeitende 2020:

Dorothee Albrecht | Marion Eickhoff | Katharina Fender | Ferdinand Fröhlich | Marie Halbach
 Nele Hinz | Annika Hinzmann | Ines Kammeier | Dr. Philipp Lange | Britta Lederbogen
 Martha Marik | Marlén Munning | Johannes Pagel | Dr. Klaus Reuter | Mona Rybicki
 Carlo Schick | Moritz Schmidt | Gesa Schölgens | Melanie Schulte | David Schwarz
 Ana Stevanović | Kirsten Strehl | Lukas Vering

Förderer:

Unsere Mitglieder

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Bundeskanzleramt

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk (IBB)

Die LAG 21 NRW hat die Interessen ihrer Mitglieder 2020 in folgenden Gremien vertreten:

Allianz für die Fläche NRW, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u.
 Verbraucherschutz


Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung, Evangelische Kirche von Westfalen

Beirat Klimaaudit NRW, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des
 Landes Nordrhein-Westfalen

Dialogforum Agenda 2030., Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare
 Sicherheit und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
 Forum Nachhaltigkeit, Bundeskanzleramt

TEAM Nachhaltigkeit, Wuppertal-Institut für Klima und Energie

Projektbeirat Agenda 2030 - Nachhaltige Entwicklung vor Ort, Bertelsmannstiftung, Deutsches
 Institut für Urbanistik, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt



Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Tel (+49) 231 936960-0
Fax (+49) 231 936960-13
info@lag21.de
www.lag21.de